

Zielsetzungen des ungarischen DaF-Unterrichts

Eine empirische Untersuchung unter DaF-Lehrkräften

Erzsébet Pintye-Lukács

1. Einleitung

Eine der wichtigsten Fragen des Lehr- und Lernprozesses, die auf keinen Fall außer Acht gelassen werden darf, bezieht sich darauf, welche Ziele im jeweiligen Fremdsprachenunterricht verfolgt werden sollten. Der Fremdsprachenunterricht findet heute in einer Welt statt, in der sich Globalisierung, Multikulturalität, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) immer größerer Beliebtheit erfreuen, was zur Folge hat, dass die Zielsetzungen, Methoden und Prinzipien der Fremdsprachendidaktik neu gedacht und erweitert werden müssen. Seit 2001 bestimmt das vom Europarat veröffentlichte Dokument, der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen (GER) den Fremdsprachenunterricht. Der GER (Europarat 2001; 2020) versucht, eine Basis für die Entwicklung von Curricula in Europa zu bieten und hilft Bildungsinstitutionen, Lehrenden und Lehrwerkautor:innen in Form von formulierten Zielen, Methoden, Prinzipien und Kann-Beschreibungen beim Erstellen von Lehrplänen, curricularen Richtlinien, Materialien und Prüfungsaufgaben.

In dem vorliegenden Beitrag wird der Versuch unternommen, die aktuellen Ziele des Fremdsprachenunterrichts anhand der gültigen ungarischen Bildungsstandards zu analysieren. Anschließend werden die Zielvorstellungen von ungarischen DaF-Lehrenden empirisch untersucht. Da in ungarischen Schulen vor allem Englisch als erste Fremdsprache und Deutsch als zweite Fremdsprache gelernt wird, lässt sich die Frage stellen, welche Zielsetzungen im DaF-Unterricht verfolgt und welche Methoden und Prinzipien zum effizienten Fremdsprachenlernen eingesetzt werden sollten. Im ersten Teil des Beitrags werden die den Fremdsprachenunterricht bestimmenden Dokumente im Hinblick auf die Ziele, Methoden und Prinzipien untersucht. Neben der Beschreibung der anhand der Bildungsstandards formulierten Zielsetzungen ist es empfehlenswert, die

Sichtweisen der praktizierenden DaF-Lehrenden in Ungarn zu untersuchen. Zu diesem Zweck wurde im Schuljahr 2024/2025 ein Online-Fragebogen für DaF-Lehrende von der Verfasserin des Beitrags erstellt, in dem vor allem der Frage nachgegangen wurde, welche Ziele DaF-Lehrende in ihrem Deutschunterricht verfolgen. Der Fragebogen wurde landesweit von 110 DaF-Lehrenden ausgefüllt. Die Ergebnisse der Untersuchung können dazu beitragen, einen Überblick über die Erfahrungen mit dem aktuellen DaF-Unterricht aus der Lehrendenperspektive zu erhalten und anhand der Ergebnisse didaktisch-methodischen Konsequenzen zu ziehen, die zur Entwicklung des DaF-Unterrichts beitragen können.

2. Zielsetzungen des DaF-Unterrichts in Ungarn

Seit der kommunikativen Wende in den 1970er Jahren besteht das Ziel des modernen Fremdsprachenunterrichts nicht mehr in der allgemeinen Geistesbildung, sondern vor allem darin, dass Lernende die jeweilige Fremdsprache in alltäglichen Situationen gebrauchen können. Bei der Entwicklung der Kommunikativen Didaktik spielten das pragmatisch-funktionale Konzept und das interkulturelle Konzept eine zentrale Rolle, welche vorsehen, dass im Fremdsprachenunterricht sprachliche Handlungen durchgeführt, authentische Texte eingesetzt, alltägliche Situationen verwendet und landeskundliche Themen behandelt werden. Der kommunikative Ansatz löste sich von der Praxis des traditionellen lehrbuch- und lehrerzentrierten Unterrichts ab und hielt sich vor allem an die Prinzipien: *Situativität, Authentizität, Einbettung des neuen Lehrstoffes in Alltagsgespräche, Üben im Kontext* (Feld-Knapp 2009: 60; Neuner/Hunfeld 1993: 87). Da das Ziel der Kommunikativen Didaktik vor allem darin bestand, Lernende zu befähigen, die jeweilige Fremdsprache im Alltag anzuwenden, wurde nicht die Vermittlung von Kenntnissen, sondern die Entwicklung von sprachlichem Können in den Mittelpunkt des Fremdsprachenunterrichts gestellt. Bei der Unterrichtsplanung und der Bestimmung der jeweiligen Lernziele ist es demnach wichtig, zu berücksichtigen, dass das Unterrichtskonzept „nicht nur vom Lehrstoff her entwickelt werden kann,

sondern, dass es nötig ist, auf die Zielvorstellungen und die Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe einzugehen“ (Neuner/Hunfeld 1993: 87).

In Anlehnung an Faistauer (1997: 21) und Ende et al. (2013: 26) vertritt die Verfasserin den Standpunkt, dass es in der Fremdsprachendidaktik ratsamer wäre, statt der Methoden die Relevanz der didaktisch-methodischen Prinzipien hervorzuheben, die zur erfolgreichen Unterrichtsplanung und -durchführung einen großen Beitrag leisten können. Im Folgenden werden die wichtigsten didaktisch-methodischen Prinzipien der Fremdsprachendidaktik und ihre Relevanz ausführlich beschrieben.

2.1. Handlungsorientierung

Eines der wichtigsten Prinzipien bezieht sich auf die Handlungsorientierung, die seit dem Erscheinen des GER als Zentralbegriff für die Fremdsprachendidaktik fungiert. Der GER (Europarat 2001; 2020) plädiert für den handlungsorientierten Ansatz im Fremdsprachenunterricht, der eine Neuorientierung darstellt,

die eine kompetenzorientierte Perspektive fördert, die von den Kann-Beschreibungen gesteuert wird, und nicht eine Defizitperspektive, die darauf ausgerichtet ist, was Lernende noch nicht gelernt haben. Die Idee dahinter ist, Curricula und Kurse zu planen, die auf der Lebenswirklichkeit mit ihren kommunikativen Bedarfen basieren, um lebenssechte Aufgaben herum organisiert sind und begleitet werden von „Kann-Beschreibungen“, die den Lernenden die Ziele verständlich machen. (Europarat 2020: 31)

Der Fremdsprachenunterricht soll sich dementsprechend zum Ziel setzen, Lernende in den Mittelpunkt des Lernprozesses zu stellen und ihnen solche authentischen Situationen zu bieten, in denen sie die Fremdsprache zur Ausführung von sprachlichen Handlungen gebrauchen können. Auch Bach/Trimm (2009: 12) argumentieren für den handlungsorientierten Ansatz im Fremdsprachenunterricht und vertreten die Ansicht, dass unter Handlungsorientierung nicht nur der Zielaspekt, sondern auch der Methodenaspekt verstanden werden sollte, denn

unter dem Zielaspekt entwickeln die Schüler fremdsprachliche Handlungskompetenz für die außer- und nachschulische Lebenswelt. Unter dem Methodenaspekt wird das genannte Ziel über ein aufgaben- und ergebnisorientiertes ‚learning through interaction‘ – oft in Partner- oder Gruppenarbeit – angegangen, das auch die emotionale Seite der Schülerinnen und Schüler anspricht und ihre sozial-affektiven Kompetenzen fördert. (Bach/Trimm 2009: 12)

Bei der Vorbereitung und Unterrichtsplanung ist es äußerst wichtig, den Unterricht handlungsorientiert zu gestalten, damit Lernende die Möglichkeit haben, etwas mit der Sprache zu tun, d. h. mit der Sprache Handlungen durchzuführen. Ende et al. (2013: 28) beschreiben die wichtigsten Merkmale der Handlungsorientierung, die bei der Unterrichtsplanung unbedingt in Betracht gezogen werden sollten, wie folgt:

- Die Lernenden werden als sozial Handelnde ernst genommen, d. h. sie werden mit Situationen konfrontiert, die für ihre Lebenswelt von Bedeutung sind.
- Themen und Inhalte sind repräsentativ für das Zielland.
- Die Situationen, in denen Lernende im Unterricht sprachlich handeln, sollen möglichst authentisch sein und zur inhaltlichen und sprachlichen Auseinandersetzung anregen.
- Lernsituationen sollen möglichst offen gestaltet werden, damit Lernende eigene Lösungswege finden können.
- Der Unterricht ist vor allem am kommunikativen Erfolg orientiert. Formale Korrektheit wird an kommunikativen Erfolg gebunden.
- Grammatik- und Wortschatzvermittlung sind kein Selbstzweck. Sie dienen dazu, dass die sprachlichen Mittel in der Kommunikation zur Lösung konkreter Probleme verwendet werden können.

In Anlehnung an Perge (2023: 15) vertrete ich die Meinung, dass der handlungsorientierte Ansatz im Fremdsprachenunterricht dadurch verwirklicht werden kann, dass sich Lehrende „von den alten Traditionen des Fremdsprachenlernens befreien und statt der starken Grammatikorientierung den Lernenden echte Sprachsituationen ermöglichen, in denen die Lernenden sprachliche Handlungen vollziehen können“.

2.2. Lernerorientierung

Das Prinzip Handlungsorientierung ist mit dem Prinzip Lernerorientierung stark verbunden, da in einem handlungsorientierten Fremdsprachenunterricht Lernende und ihre Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt gestellt werden. Die traditionelle Fremdsprachendidaktik legte den Schwerpunkt auf den Lehrstoff (vor allem auf die Entwicklung der Grammatikkenntnisse), den Lehrprozess (Entwicklung von Lehrmethoden) und die Lernkontrolle (Leistungsmessung) (Neuner 2003: 13). Für die Entfaltung einer lernerorientierten Fremdsprachendidaktik empfiehlt Neuner (2003: 14), die folgenden Aspekte zu berücksichtigen:

- Sprachbesitz und Sprachenkenntnisse
- Sprachbedürfnisse
- Sprachlernererfahrungen
- Sprachprofile.

Der lernerorientierte Fremdsprachenunterricht sollte die genannten Aspekte berücksichtigen und dementsprechend bei der Gestaltung des Unterrichts großen Wert auf die Beantwortung der folgenden Fragen legen:

- Was bringen die Lernenden mit? Welche sprachlichen Vorkenntnisse haben sie?
- Welche Vorstellungen haben sie über die Verwendung der jeweiligen Fremdsprache?
- Welche Lernerfahrungen beeinflussen das Lernverhalten? Wie können Lernerfahrungen beim Erlernen einer zweiten Fremdsprache Hilfe leisten?
- Welche Ziele werden beim Fremdsprachenlernen verfolgt? Was ist das Ziel beim Erlernen der jeweiligen Fremdsprache?

Eine wichtige Aufgabe der Lehrenden ist es neben der Vermittlung des jeweiligen Lehrstoffes Lernende zu befähigen, beim Lernen systematisch vorzugehen, ihren eigenen Lernprozess zu reflektieren und beim Lernen und Gebrauch der Fremdsprache Strategien (sowohl Lernstrategien als auch Kommunikationsstrategien) zu gebrauchen, was dazu beiträgt, dass sie Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen können (Ballweg et al. 2013: 66).

Zur Förderung der Lernerautonomie gehört nach Ballweg et al. (2013: 84), dass „Lernende lernen, sich im Lernprozess eigene Ziele zu setzen, dass sie einschätzen lernen, was sie gut bzw. nicht so gut können, und dass sie entscheiden lernen, wann, mit welchen Materialien und vielleicht auch mit wem sie lernen wollen“.

Um die Lernerautonomie im Fremdsprachenunterricht zu fördern, ist es von besonders großer Bedeutung, dass selbständiges Lernen so oft wie möglich trainiert wird. Daher sollten Lehrende die Möglichkeit bieten, dass Lernende ihren eigenen Lernprozess und Strategien kennen lernen und dementsprechend die für sie geeigneten Lernwege, Methoden und Strategien auswählen und beim Lernen einsetzen.

2.3. Didaktisch- methodische Prinzipien in den ungarischen Bildungsstandards

Die beiden genannten Prinzipien der Handlungsorientierung und der Lernerorientierung sind auch in den den ungarischen Fremdsprachenunterricht bestimmenden Dokumenten vorzufinden. In Ungarn setzen sich die Bildungsstandards vor allem aus der Dreifachstruktur des Nationalen Grundlehrplans (NAT 2020), der Rahmenlehrpläne und der lokalen Lehrpläne zusammen. Die Dreifachstruktur kann mit den folgenden drei Ebenen (siehe Abbildung 1.) beschrieben werden:

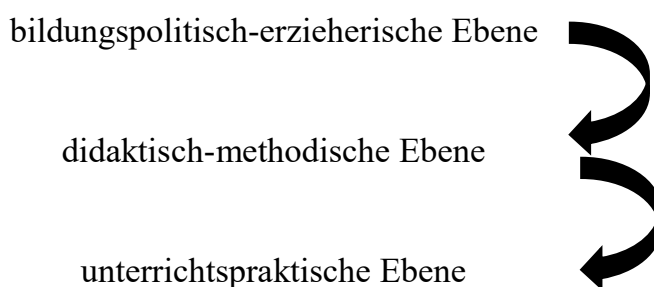


Abbildung 1: *Bildungsstandards in Ungarn (Eigene Darstellung)*

Der NAT (NAT 2020) dient auf der höchsten Ebene als Ausgangspunkt für die Planung und Erstellung der Rahmenlehrpläne und der lokalen Lehrpläne. Die aktuelle Version des NAT, die derzeit den Fremdsprachenunterricht in Ungarn bestimmt, trat im Jahre 2020 in Kraft. Die Rahmenlehrpläne für die Grundschule und die Mittelschule bezüglich des Fremdsprachenlernens beschreiben Zielsetzungen, mögliche Methoden,

Prinzipien, Inhalte und Themen und die Art und Weise der Leistungsmessung sowie die sieben Schlüsselkompetenzen. Sowohl im NAT (NAT 2020) als auch im Rahmenlehrplan für die Mittelschule (Oktatási Hivatal 2020a: 1) ist explizit formuliert, dass das wichtigste Ziel des Fremdsprachenunterrichts die Sprachhandlungsfähigkeit der Lernenden ist. Es wird hervorgehoben, dass der Lehr- und Lernprozess vor allem die Förderung der Fertigkeiten in den Mittelpunkt stellen sollte, die ermöglicht, dass Lernende ihre Gedanken in der jeweiligen Fremdsprache zum Ausdruck bringen können. Der Rahmenlehrplan für die Mittelschule (Oktatási Hivatal 2020a: 4) unterscheidet bezüglich des L2-Erwerbs zwei Phasen. Lernende sollten im Fall der ersten Fremdsprache am Ende der ersten Phase (9.–10. Jg.) das Sprachniveau B1 und am Ende der zweiten Phase (11.–12. Jg.) das Sprachniveau B2 zu beherrschen. Im Mittelpunkt der zwei Phasen sollte anhand der Beschreibung vor allem das Ziel angestrebt werden, dass Lernende die Sprache in Alltagssituationen erlernen und die Sprache nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Unterrichts gebrauchen. Eine wesentliche Aufgabe der Lehrenden ist es zudem, ihre Lernenden zu motivieren und ihre Sprach(lern)bewusstheit zu fördern. Der Rahmenlehrplan (Oktatási Hivatal 2020a: 2) betont, dass der Fremdsprachenunterricht auf den beiden Prinzipien (Handlungsorientierung, Lernerorientierung) beruhen sollte, da die Berücksichtigung der genannten Prinzipien es ermöglicht, dass Lernende die jeweilige Fremdsprache als Instrument zur Ausführung von sprachlichen Handlungen verwenden können. Im Falle des L3-Lernens erwartet der Rahmenlehrplan (Oktatási Hivatal 2020b: 4), dass Lernende am Ende der zweiten Phase (11.–12. Jg.) über das Sprachniveau A2 verfügen. Neben den genannten Prinzipien und Zielsetzungen betont der NAT (NAT 2020), dass es eine wichtige bildungspolitische Zielsetzung ist, im Fremdsprachenunterricht die individuelle Mehrsprachigkeit zu fördern. Dementsprechend ist es von großer Relevanz, dass der Fremdsprachenunterricht neben den genannten Prinzipien das Prinzip Mehrsprachigkeitsorientierung berücksichtigt und darauf aufbaut, welche Sprachkenntnisse Lernende bereits beherrschen. Fremdsprachen sollten also nicht isoliert voneinander vermittelt werden, sondern vorhandene Sprachkenntnisse, Sprachlernerfahrungen und Strategien für den Erwerb weiterer Sprachen miteinbeziehen.

3. DaF-Unterricht mit neuen Zielsetzungen

In Ungarn ist die Tendenz zu beobachten, dass in den Schulen meistens Englisch als erste Fremdsprache gewählt wird und Deutsch immer häufiger als zweite Fremdsprache nach Englisch unterrichtet wird (Berényi 2017; Lantos 2023). Wenn Lernende Deutsch als zweite Fremdsprache in der Mittelschule zu lernen beginnen, haben sie bereits Lernerfahrungen mit einer Fremdsprache (Englisch), auf die sowohl sie als auch ihre Lehrende(n) bauen können. In diesem Fall kann Deutsch nach Englisch (DaFnE) vermittelt werden. Das DaFnE-Konzept und die Mehrsprachigkeitsdidaktik gewinnen in den fremdsprachendidaktisch-orientierten Forschungen in Ungarn (Berényi 2017; Feld-Knapp 2014; Perge 2018; Kegyes/Zipser 2022) immer mehr an Bedeutung, in denen hervorgehoben wird, dass „doch qualitative und quantitative Unterschiede zwischen dem Lernen einer ersten und dem Lernen einer zweiten Fremdsprache“ zu erkennen sind (Hufeisen 2003: 8 zit. nach Berényi 2017: 51). Das wohlbekannte Faktorenmodell von Hufeisen (2010: 203) beschreibt die Elemente, die auf das Fremdsprachenlernen Einfluss nehmen können.

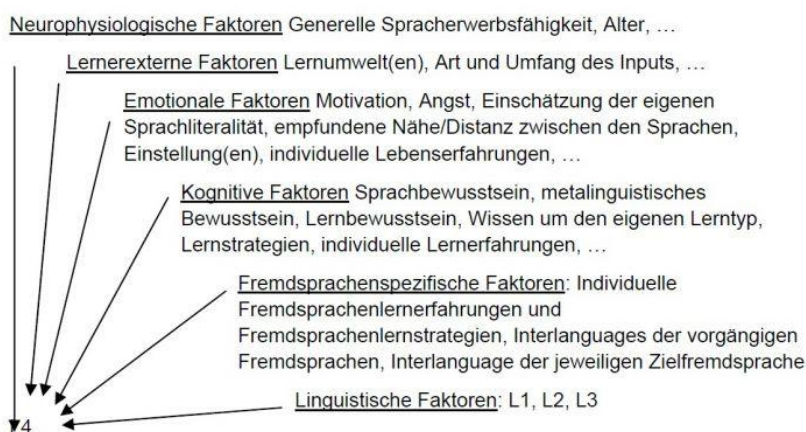


Abbildung 2: Das Faktorenmodell von Hufeisen (2010: 203)

Anhand des Modells lässt sich feststellen, dass beim Lernen einer zweiten Fremdsprache die bereits vorhandenen Fremdsprachenkenntnisse und Sprachlernerfahrungen eine bedeutende Rolle spielen können, weshalb es von großer Relevanz wäre, im Fremdsprachenunterricht das Prinzip *Mehrsprachigkeitsorientierung*

in Betracht zu ziehen. Die zentralen Leitgedanken der Mehrsprachigkeitsdidaktik fassen Ballweg et al. (2013: 144) wie folgt zusammen:

- Lernen wird als ein kognitiver Vorgang aufgefasst. Es wird viel Wert auf das bewusste Verarbeiten der Sprache gelegt.
- Neues Wissen wird ausgehend von bereits vorhandenem Wissen wahrgenommen bzw. mit diesem in Verbindung gebracht.
- Alle vorhandenen Sprachkenntnisse (Erstsprache, alle Fremdsprachen) werden beim Erlernen der neuen Fremdsprache(n) passiv oder aktiv genutzt.
- Alle gelernten Sprachen, Sprachlernerfahrungen und Sprachlernstrategien werden miteinander vernetzt, es entsteht eine individuell ausgeprägte Mehrsprachigkeitskompetenz.
- Die Mehrsprachigkeitsdidaktik zielt auf ein ökonomisches Lernen ab: Sprachen sollen effizienter gelernt, bestehende kognitive Strukturen sollen genutzt und weiter ausgebaut werden. Aufgrund von vorhandenen Sprachkenntnissen erreicht man einen schnelleren Lernfortschritt in einer neuen Fremdsprache.

Anhand der aufgelisteten Leitgedanken lässt sich feststellen, dass das Anknüpfen an bereits vorhandenes Wissen ein wichtiger Aspekt in der Mehrsprachigkeitsorientierung ist. Dieses Anknüpfen kann nach Ballweg et al. (2013: 146–147) im Fremdsprachenunterricht auf verschiedene Art und Weise verwirklicht werden:

- Anknüpfen an Wissen über Sprachunterricht
- Anknüpfen an Wissen über das eigene Sprachenlernen
- Anknüpfen an Inhalte des Sprachunterrichts
- Anknüpfen an Wissen über Sprache
- Anknüpfen an kulturelles und landeskundliches Wissen.

Das Anknüpfen an bereits vorhandenes Wissen, vorhandene Kenntnisse und Erfahrungen kann auf drei Ebenen anhand von fünf Prinzipien stattfinden (siehe Abbildung 3).

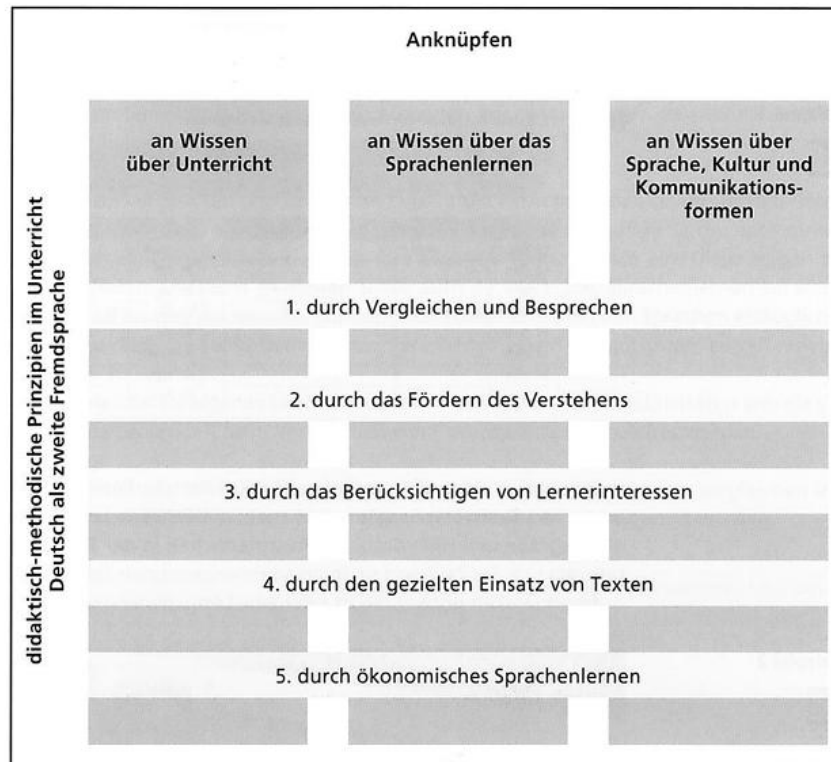


Abbildung 3: Prinzipien im DaF-Unterricht nach Ballweg et al. (2013: 149)

Durch Vergleichen und Besprechen besteht die Möglichkeit, Strukturen der jeweiligen Sprachen und Sprachlernstrategien zu analysieren, was Lernenden ermöglicht, über die Sprache(n) zu reflektieren und dabei ihre Sprach(lern)bewusstheit fördert. Die Förderung der Sprachbewusstheit / Sprachlernbewusstheit ist eine weitere wichtige Aufgabe des Fremdsprachenunterrichts. Die Mehrsprachigkeitsdidaktik kann dazu beitragen, Bewusstheit und Wissen über Sprachen und den eigenen Fremdsprachenlernprozess zu erweitern. Lernende haben beim Vergleich der jeweiligen Sprachen nämlich die Möglichkeit, die Sprachen zu entdecken und ihren eigenen Lernprozess besser kennen zu lernen (Ballweg et al. 2013: 146–147).

Neben dem Vergleichen und Besprechen ist es besonders wichtig, Verstehensstrategien zu vermitteln, die Lernerinteressen zu berücksichtigen, einen passenden Lesestil für die Textarbeit einzusetzen und ein ökonomisches Vorgehen beim Fremdsprachenlernen anzustreben. Die Berücksichtigung der genannten Prinzipien können dazu beitragen, dass das Erlernen einer zweiten Fremdsprache erleichtert wird. Der L3-Unterricht sollte sich also zum Ziel setzen, die bereits vorhandenen Kenntnisse

der Lernenden zu berücksichtigen und durch Fragen die Reflexion über die Sprachen bzw. über das eigene Lernen zu trainieren.

4. Zielsetzungen des DaF-Unterrichts aus der Perspektive von DaF-Lehrenden

Nach der Beschreibung der Zielsetzungen und Prinzipien des Fremdsprachenunterrichts anhand der Bildungsstandards in Ungarn werden hier die Ergebnisse einer Online-Umfrage dargestellt, die sich zum Ziel setzte, den aktuellen Stand des DaF-Unterrichts aus Sicht der ungarischen DaF-Lehrkräfte zu untersuchen.

4.1. Datenerhebung

Im Schuljahr 2024/2025 wurde ein Online-Fragebogen für DaF-Lehrende (siehe Anhang) erstellt, in dem der Versuch unternommen wurde, der Frage nachzugehen, welche Zielsetzungen im aktuellen DaF-Unterricht von den DaF-Lehrenden verfolgt werden. Der Fragebogen umfasst insgesamt 8 Fragen, die vor allem auf die Einstellung der Lernenden zum Deutschlernen und die Meinungen der Lehrenden über die aktuellen Zielsetzungen des DaF-Unterrichts abzielten. Im Online-Fragebogen mussten einerseits offene Fragen, andererseits geschlossene Fragen beantwortet werden. Die offenen Fragen ermöglichten DaF-Lehrenden, ihre Meinung bezüglich der Zielsetzungen und Erfahrungen mit dem DaF-Unterricht zum Ausdruck zu bringen. Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und anonym. Der Fragebogen wurde in Ungarn von 110 DaF-Lehrenden ausgefüllt.

Die Antworten auf die Frage *Wie schätzen Sie die Einstellung Ihrer Schüler:innen zum Deutschlernen ein?* können Informationen über den Kontext des DaF-Unterrichts liefern. Da es bei der Unterrichtsplanung von großer Relevanz ist, die Zielvorstellungen und die Lernvoraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe zu berücksichtigen (siehe Kapitel 2), wurde mit der genannten Frage das Ziel verfolgt, einen Überblick über den Lernkontext zu erhalten, was ermöglicht, Konsequenzen bezüglich der Zielsetzungen des DaF-Unterrichts abzuleiten. Die Einstellung der Schüler:innen zum Lernen kann

nämlich bestimmen, wie die Ziele an die jeweilige Gruppe angepasst werden sollten. Die Frage *Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ziele des Fremdsprachenunterrichts?* zielt direkt auf die Zielvorstellungen bezüglich des Fremdsprachenunterrichts ab, wobei DaF-Lehrende die Möglichkeit haben, ihre Gedanken ohne vorgegebene Antwortoptionen zu äußern. Die Frage *Was ist für Sie persönlich das wichtigste Ziel im Fremdsprachenunterricht?* diente dazu, die individuellen Schwerpunktsetzungen zu erfassen und mögliche Unterschiede zwischen allgemeinen Zielvorstellungen und individuellen Zielvorstellungen zu untersuchen.

Die meisten Befragten sind im Burgenland (29%) und Budapest (14%) als Lehrkraft tätig. 72% der DaF-Lehrenden sind an einem Gymnasium, 18,2% an einem Technikum und 8,2% an einer Grundschule angestellt.

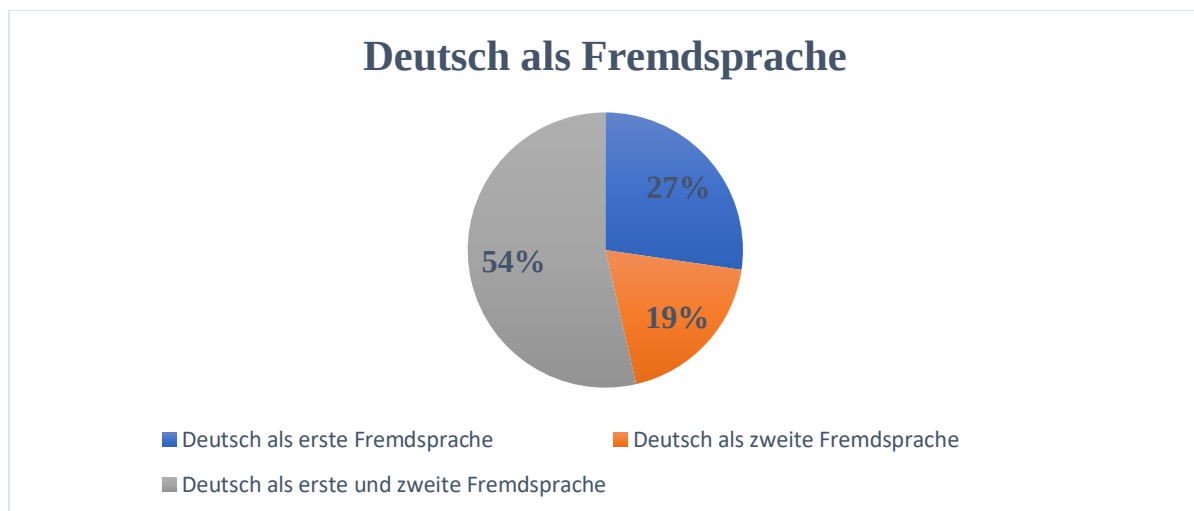


Abbildung 4: *Deutsch als L2 und L3 in den Schulen (Eigene Darstellung)*

Aus den Antworten der Befragten geht hervor, dass die Mehrheit (54%) Deutsch sowohl als erste als auch zweite Fremdsprache unterrichtet. Auf die Frage, die sich auf die Lehrerfahrung bezog, wurden unterschiedliche Antworten gegeben. 84 DaF-Lehrende (76%) gaben an, dass sie seit mehr als 20 Jahren Deutsch unterrichten.

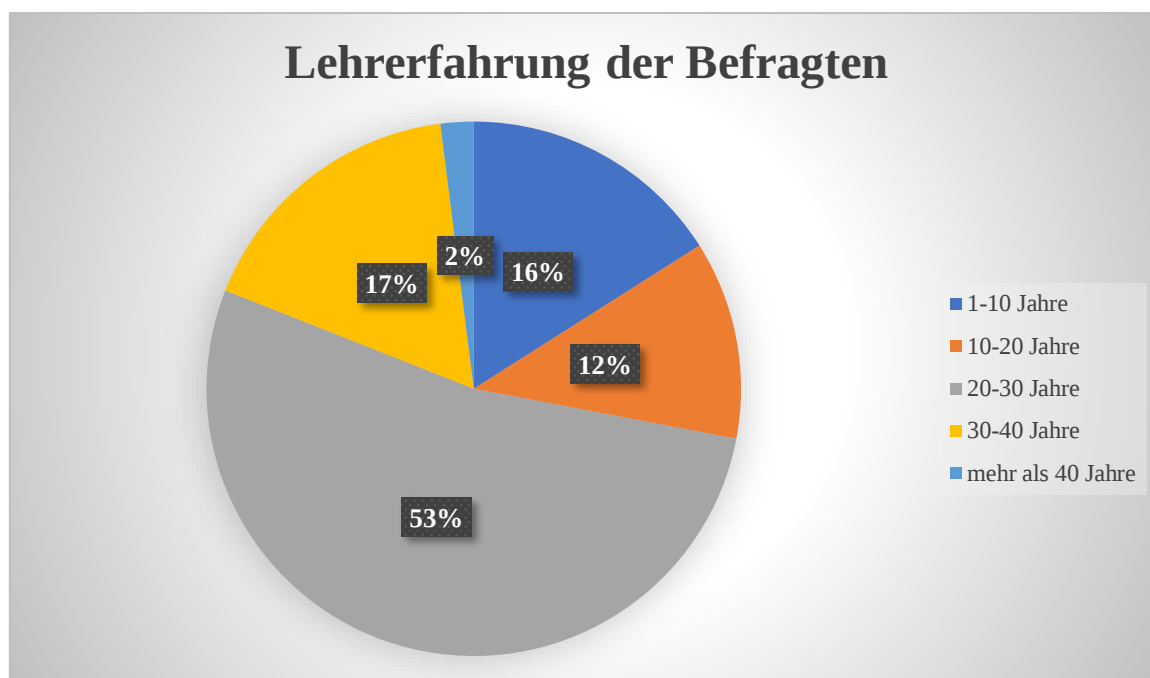


Abbildung 5: Lehrerfahrung der Befragten im ungarischen DaF-Unterricht (Eigene Darstellung)

Anhand der Meinungen über die Zielsetzungen des DaF-Unterrichts können drei Aspekte voneinander abgegrenzt werden, die im Folgenden ausführlich behandelt werden.

4.2. Die Einstellung der Lernenden zum Deutschlernen

Die Antworten und Erfahrungen der DaF-Lehrenden zeugen davon, dass Lernende mit dem Deutschlernen Schwierigkeiten haben und Deutsch als zweite Sprache (nach Englisch) nicht gern lernen. Außerdem lässt sich feststellen, dass große Unterschiede darin zu erkennen sind, ob Lernende Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache lernen. Einige DaF-Lehrende formulierten ihre Gedanken bezüglich der Einstellung der Lernenden zum Deutschlernen wie folgt:

[Lernende, die Deutsch als L2 lernen, sind begeisterter als diejenigen, die Deutsch als zweite Fremdsprache lernen] (übersetzt von P.L.E.)

[Wer Deutsch als erste Fremdsprache wählt, ist motivierter und hat eine positivere Einstellung zum Lernen, als diejenigen, die Deutsch als L3 lernen.] (übersetzt von P.L.E.)

Die DaF-Lehrenden merken an, dass es schwierig sei, Lernende nach Englisch zum Deutschlernen zu motivieren. Die Lernenden finden Deutsch wegen der grammatischen Strukturen schwieriger als Englisch und haben deshalb das Gefühl, dass sie mit dem Englischen schneller Erfolg beim Lernen erreichen können. Eine bedeutende Rolle spielt vor allem die Motivation der Lernenden zum Deutschlernen. Anhand der Antworten lässt sich schlussfolgern, dass diejenigen Lernenden, die ein bestimmtes Ziel im Zusammenhang mit der deutschen Sprache haben (Sprachprüfung B2, Studium oder Leben im Ausland), versuchen, neben Englisch ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Zur Motivation trägt neben den genannten Faktoren der Lernenden auch die Einstellung der Lehrenden bei – wie es auch in der Meinung eines DaF-Lehrenden zu lesen ist:

[Meine Lernenden mögen die deutsche Sprache, aber ich muss in jedem Deutschunterricht etwas Neues, etwas Interessantes zeigen, um die Beliebtheit des Englischen zu kompensieren.] (übersetzt von P.L.E.)

Die Auswahl der eingesetzten Methoden, Prinzipien und Materialien kann den Erfolg des Lernens bestimmen. Die genannten Prinzipien (Handlungsorientierung, Lernerorientierung, Mehrsprachigkeitsorientierung) können dazu beitragen, dass Lernende Deutsch nach Englisch motiviert lernen, da ihre Bedürfnisse und Interessen in den Mittelpunkt gestellt werden. Aus den Antworten geht hervor, dass eines der wichtigsten Ziele im DaF-Unterricht vor allem darin besteht, Schüler:innen zum Deutschlernen zu motivieren.

4.3. Ziele des Fremdsprachenunterrichts aus Sicht ungarischer DaF-Lehrkräfte

Anhand der Antworten kann festgestellt werden, dass DaF-Lehrende als wichtigstes Ziel des Fremdsprachenunterrichts die Förderung der Kommunikation in der Fremdsprache identifizieren. Die Antworten zeugen davon, dass DaF-Lehrende es für wichtig halten, dass Lernende ihre Gedanken und Sprechabsichten in der Fremdsprache zum Ausdruck bringen können, was mit den im NAT (NAT 2020) formulierten Zielen übereinstimmt.

DaF-Lehrende heben hervor, dass bei der Zielsetzung des Fremdsprachenlernens die individuellen Lernvoraussetzungen berücksichtigt werden sollen. Neben der Förderung der kommunikativen Kompetenz wurden folgende Zielsetzungen für den DaF-Unterricht erwähnt:

- Kulturvermittlung mit landeskundlichen Inhalten
- Kompetenzentwicklung
- Förderung der interkulturellen Kompetenz
- Förderung des logischen Denkens
- Förderung der Problemlösungsfähigkeit
- Förderung der Empathie
- Besseres Verständnis für andere Kulturen
- Förderung der Lernerautonomie
- Sprachprüfung.

Die genannten Ziele deuten darauf hin, dass sich das Fremdsprachenlernen nicht nur auf die Vermittlung von sprachlichen Mitteln und Strukturen beschränken, sondern zahlreiche Kompetenzen fördern sollte. Wichtig erscheint in den Antworten der DaF-Lehrenden, dass Lernende nicht nur die Sprache, sondern auch die jeweilige Kultur der Zielsprache kennen lernen sollten, weshalb die interkulturelle Orientierung als didaktisch-methodisches Prinzip im Fremdsprachenunterricht eine bedeutende Rolle spielen sollte. Anhand der Antworten lässt sich also schlussfolgern, dass DaF-Lehrende die Prinzipien der Kommunikativen Didaktik für wichtig halten und ihren Unterricht dementsprechend gestalten.

[Lernende sollten in der Lage sein, in der Fremdsprache effizient zu kommunizieren, ihre Gedanken in verschiedenen Situationen zum Ausdruck zu bringen und die Kultur der jeweiligen Sprache kennen zu lernen.]
(übersetzt von P.L.E.)

[Die Förderung der kommunikativen Kompetenz in der gesprochenen und der geschriebenen Sprache, Kulturvermittlung, Förderung des kritischen Denkens] (übersetzt von P.L.E.)

Auch der GER (Europarat 2001; 2020) verweist darauf hin, dass eine Sprache ohne kulturelles Wissen, ohne das Kennenlernen der jeweiligen Kultur nicht gelernt werden kann. Aus diesem Grund ist es von großer Relevanz, die kulturelle Geprägtheit kommunikativer Handlungen in der Fremdsprache zu erfahren (Ende et al. 2013: 30).

4.4. Zielvorstellungen von DaF-Lehrkräften im ungarischen Fremdsprachenunterricht

Nach der Beantwortung der Frage, die sich auf die Ziele des Fremdsprachenunterrichts bezog, wurde der Versuch unternommen, der Frage nachzugehen, welche Ziele sich DaF-Lehrende in ihrem eigenen Deutschunterricht vor Augen halten. Die Frage versuchte darauf eine Antwort zu bekommen, ob die in den ungarischen Bildungsstandards formulierten Zielsetzungen mit den persönlichen Zielsetzungen der DaF-Lehrkräfte übereinstimmen. Die wichtigsten Ziele, die in den Antworten erwähnt wurden, beziehen sich auf den effizienten Sprachgebrauch in Alltagssituationen, die Motivation der Lernenden und die Strategievermittlung zum erfolgreichen Lernen. Den Antworten ist es zu entnehmen, dass es für Lehrkräfte wichtig ist, dass sich der Lehr- und Lernprozess nicht nur auf die Vermittlung der Fremdsprache konzentriert, sondern auch das Ziel anstrebt, beim Fremdsprachenlernen solche Kompetenzen zu fördern, die außerhalb des Unterrichts im Leben der Lernenden eine bedeutende Rolle spielen können. Diese Gedanken hängen stark mit den im GER formulierten Zielsetzungen zusammen. Der GER (Europarat 2001: 105) hebt nämlich hervor, dass der Fremdsprachenunterricht neben der kommunikativen Zielsetzung eine interkulturelle Zielsetzung anstreben sollte, die sich in der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen äußert.

Anhand der Antworten ist es außerdem wichtig zu erwähnen, dass die Lernumgebung für DaF-Lehrende eine bedeutende Rolle spielt. Viele Befragte gaben an, dass sie beim Fremdsprachenlernen danach streben, dass sich ihre Lernenden im Lehr- und Lernprozess wohl fühlen, Freude am Lernen finden und das Gefühl haben, dass das Fremdsprachenlernen nicht nur ein Muss, sondern auch Spaß sein kann. Durch

eine lernfördernde Umgebung, in der sich Lernende wohl fühlen, kann erreicht werden, dass Lernende ohne Angst und Hemmungen motivierter am Unterricht teilnehmen.

[Mein Ziel ist, meinen Lernenden zu zeigen, dass Fremdsprachenlernen nicht nur Grammatik- und Wortschatzlernen bedeutet, sondern auch die Denkweise prägt.] (übersetzt von P.L.E.)

[Mein Ziel ist, die Kinder zu begeistern, damit sie das Fremdsprachenlernen genießen.] (übersetzt von P.L.E.)

5. Fazit

Der Beitrag versuchte den Schwerpunkt auf die Beschreibung der aktuellen Zielsetzungen des Fremdsprachenunterrichts in Ungarn zu legen, wobei sowohl die den Fremdsprachenunterricht bestimmenden Dokumente als auch Meinungen von DaF-Lehrenden untersucht wurden. Es kann festgestellt werden, dass der Fremdsprachenunterricht einerseits die Förderung der Sprachhandlungsfähigkeit, andererseits die Förderung der interkulturellen Kompetenz anstreben sollte. Aus den Antworten der Befragten lässt sich schlussfolgern, dass das Lernen einer zweiten Fremdsprache sowohl Lernende als auch Lehrende vor große Herausforderungen stellt. Diejenigen Lernenden, die bereits Englischkenntnisse haben, sind meistens weniger bereit, eine weitere Fremdsprache zu erlernen, weshalb die Aufgabe der Lehrenden im L3-Unterricht besonders schwierig ist. Eine der wichtigsten Zielsetzungen des DaF-Unterrichts stellt anhand der Antworten der befragten DaF-Lehrkräfte die Förderung der Motivation der Lernenden dar. In Ungarn ist nämlich die Tendenz zu beobachten, dass Deutsch eher als zweite Fremdsprache unterrichtet wird, weshalb es empfehlenswert wäre, die Tertiärsprachendidaktik / Mehrsprachigkeitsdidaktik im DaF-Unterricht zu berücksichtigen. Durch die Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik besteht die Möglichkeit, im DaF-Unterricht bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse und Sprachlernerfahrungen in Betracht zu ziehen, was zur Förderung der Sprach(lern)bewusstheit beitragen kann. Die Bewusstmachung der Ähnlichkeiten und

Unterschiede, der Vergleich der Sprachen, das Anknüpfen an vorhandenes Wissen und vorhandene Kenntnisse können Lernenden beim Erlernen einer zweiten Fremdsprache und beim bewussten Umgang mit Sprachen eine große Hilfe leisten. Eine wichtige zukünftige Zielsetzung des L3-Unterrichts sollte daher sein, dass der Unterricht von den Lernerfahrungen und Kenntnissen der Lernenden ausgeht und aufbauend auf diese Erfahrungen ein effizientes Erlernen der zweiten Fremdsprache ermöglicht.

Literatur

- Bach, Gerhard / Timm, Johannes-Peter (Hrsg.) (2009): Englischunterricht. Grundlagen und Methoden einer handlungsorientierten Unterrichtspraxis. Tübingen und Basel: A. Francke Verlag.
- Ballweg, Sandra / Drumm, Sandra / Hufeisen, Britta / Klippel, Johanna / Pilypaitytė, Lina (2013): Wie lernt man die Fremdsprache Deutsch? (= dll. Deutsch lehren und lernen; Bd. 2). München: Klett-Langenscheidt.
- Berényi-Nagy, Tímea (2017): Lass mich erschließen! – Mehrsprachigkeitsdidaktik binnendifferenziert. In: Boócz-Barna, Katalin / Heltai, János / Kertes, Patrícia / Reder, Anna / Sárvári, Tünde (Hrsg.): DUfU. Deutschunterricht für Ungarn. Jg. 28. Budapest: Ungarischer Deutschlehrerverband. S. 50–68.
- Ende, Karin / Grotjahn, Rüdiger / Kleppin, Karin / Mohr, Imke (2013): Curriculare Vorgaben und Unterrichtsplanung (= dll. Deutsch lehren lernen; Bd. 6). München: Klett-Langenscheidt.
- Europarat (Hrsg.) (2001): Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen. Berlin / München: Langenscheidt.
- Europarat (Hrsg.) (2020): Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lehren, lernen, beurteilen. Begleitband. Stuttgart: Ernst Klett Sprachen.
- Faistauer, Renate (1997): Prinzipien statt Methoden. In: Lehren und Lernen fremder Sprachen in Österreich. Schulheft 1997/88. S. 21–29.
- Feld-Knapp, Ilona (2009): Erfolgreich kommunizieren zwischen den Kulturen. In: Schenk, Klaus / Masát, András (Hrsg.): Jahrbuch der ungarischen Germanistik

2009. Budapest / Bonn: Gesellschaft ungarischer Germanistik / Deutscher Akademischer Austauschdienst. S. 60–73.
- Feld-Knapp, Ilona (2014): Mehrsprachigkeit und Fremdsprachenunterricht. In: Feld-Knapp, Ilona (Hrsg.): Mehrsprachigkeit (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung; Bd. 2). Budapest: Eötvös-József-Collegium. S. 15–31.
- Hufeisen, Britta (2003): Kurze Einführung in die linguistische Basis. In: Hufeisen, Britta / Neuner, Gerhard (Hrsg.): Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachenlernen – Deutsch nach Englisch. Strasbourg: Council of Europe Publishing. S. 7–11.
- Hufeisen, Britta (2010): Theoretische Fundierung multiplen Sprachlernens – Faktorenmodell 2.0. In: Hufeisen, Britta (Hrsg.): Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache 36. Thematischer Schwerpunkt: Mehrsprachigkeitsdidaktik. München: Iudicium. S. 200–207.
- Kegyes, Erika / Zipser, Katharina (2022): Mehrsprachigkeitsdidaktik. Kontrastivität: Potenziale für den DaF-Unterricht. In: Berényi-Nagy, Tímea / Kertes, Patrícia / Márki, Herta / Sárvári, Tünde (Hrsg.): DUfU. Deutschunterricht für Ungarn. Jg. 32. Budapest: Ungarischer Deutschlehrerverband. S. 107–130.
- Oktatási Hivatal (2020a): Kerettantervek a gimnáziumok 9-12. évfolyama számára. Élő idegen nyelv. Az első idegen nyelv tantárgy kerettanterve URL: https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.oktatas.hu%2Fpub_bin%2Fdownload%2Fkozoktatas%2Fkerettanterv%2Felo_idegen_nyelv_K_egyben.docx&wdOrigin=BROWSELINK (gesehen am 29.08.2025)
- Oktatási Hivatal (2020b): Kerettantervek a gimnáziumok 9-12. évfolyama számára. Élő idegen nyelv. A második idegen nyelv tantárgy kerettanterve URL: https://view.officeapps.live.com/op/view.aspx?src=https%3A%2F%2Fwww.oktatas.hu%2Fpub_bin%2Fdownload%2Fkozoktatas%2Fkerettanterv%2Fmasodik_elo_idegen_nyelv_K_egyben.docx&wdOrigin=BROWSELINK (gesehen am 29.08.2025)
- Lantos, Viktória (2023): Deutsch als L3 in Ungarn. Eine Online-Befragung unter Deutschlehrenden. In: Berényi-Nagy, Tímea / Kertes, Patrícia / Sárvári, Tünde (Hrsg.): DUfU. Deutschunterricht für Ungarn. Jg. 33. Budapest: Ungarischer Deutschlehrerverband. S. 212–237.

- NAT [= Nemzeti alaptanterv] (2020): 110/2012. (VI. 4.) Korm. rendelet a Nemzeti alaptanterv kiadásáról, bevezetéséről és alkalmazásáról szóló módosításáról. <https://net.jogtar.hu/jogszabaly?docid=a1200110.kor> (gesehen am 22.09.2025)
- Neuner, Gerhard / Hunfeld, Hans (1993): Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts (= Fernstudieneinheit 4). Berlin: Langenscheidt.
- Neuner, Gerhard (2003): Mehrsprachigkeitskonzept und Tertiärsprachendidaktik. In: Hufeisen, Britta / Neuner, Gerhard (Hrsg.): Mehrsprachigkeitskonzept – Tertiärsprachen – Deutsch nach Englisch. Strasbourg: Council of Europe Publishing. S. 13–34.
- Perge, Gabriella (2018): Rezeptive Mehrsprachigkeit. Eine Studie zur Untersuchung der Entwicklung der individuellen Mehrsprachigkeit im institutionellen Fremdsprachenunterricht in Ungarn (= CM-Beiträge zur Lehrerforschung, Sonderreihe B; Bd. 1). Budapest: Typotex Kiadó / Eötvös-József-Collegium.
- Perge, Gabriella (2023): Moderne Fremdsprachen im Nationalen Grundlehrplan. In: Berényi-Nagy, Tímea / Kertes, Patrícia / Sárvári, Tünde (Hrsg.): DUfU. Deutschunterricht für Ungarn. Jg. 33. Budapest: Ungarischer Deutschlehrerverband. S. 9–31.

Anhang: Online-Fragebogen

1. In welchem Burgherzogtum arbeiten Sie?

Bács-Kiskun

Baranya

Békés

Borsod-Abaúj-Zemplén

Csongrád-Csanád

Fejér

Győr-Moson-Sopron

Hajdú-Bihar

Heves

Jász-Nagykun-Szolnok

Komárom-Esztergom

Nógrád

Pest

Somogy

Szabolcs-Szatmár-Bereg

Tolna

Vas

Veszprém

Zala

Budapest

2. An welcher Art von Bildungseinrichtung sind Sie tätig?
 - a. Gymnasium
 - b. Fachgymnasium
 - c. Technikum
 - d. Grundschule
3. Seit wann unterrichten Sie Deutsch als Fremdsprache?
4. Wie viele Deutschstunden haben Sie pro Woche?
5. Unterrichten Sie Deutsch als erste oder zweite Fremdsprache?
 - a. Deutsch als erste Fremdsprache
 - b. Deutsch als zweite Fremdsprache
 - c. Beide
6. Wie schätzen Sie die Einstellung Ihrer Schüler:innen zum Deutschlernen ein?
7. Was sind Ihrer Meinung nach die wichtigsten Ziele des Fremdsprachenunterrichts?
8. Was ist für Sie persönlich das wichtigste Ziel im Fremdsprachenunterricht?